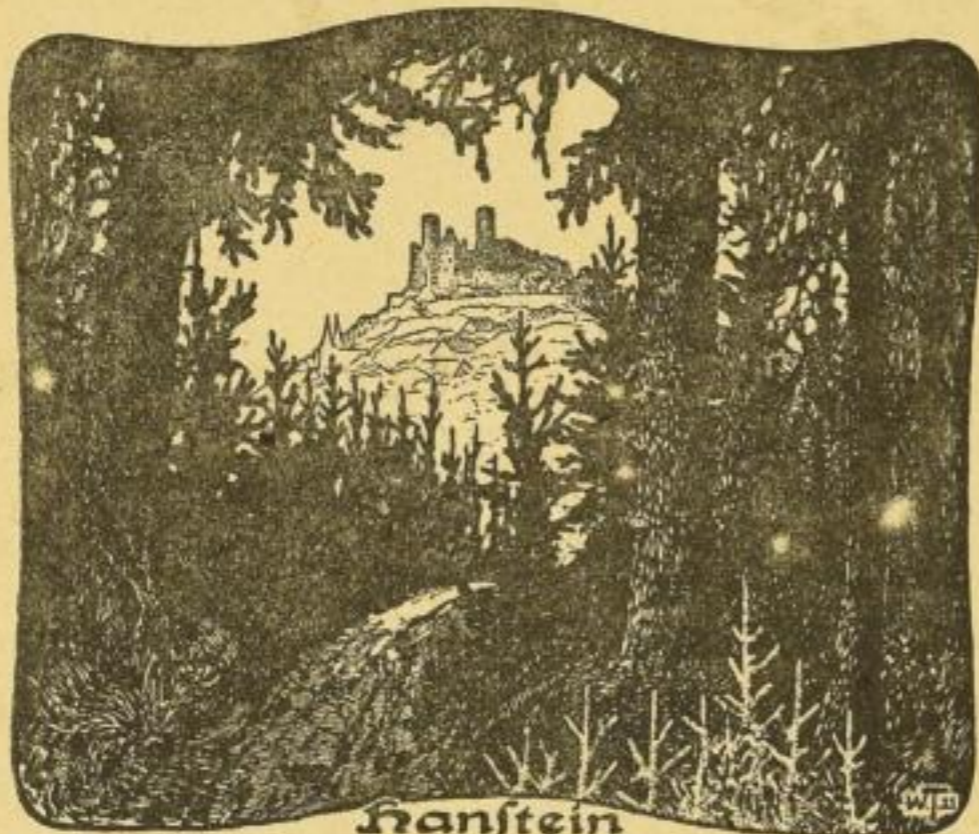


Ein deutscher Burgen-Roman von Waldeyer-Harz mit Bildern von Wilhelm Thiele-Potsdam

SOEBEN GELANGT ZUR AUSGABE



Hanstein

Der Hanstein

Ein Roman aus deutscher Not
im Mittelalter

Von Hugo von Waldeyer-Harz

Mit vielen Federzeichnungen nach der Natur
von Kunstmalers Wilhelm Thiele

Eine der schönsten Burgen Deutschlands, die stolzeste des Werratales, ist der Hanstein, jene felsengegeborene Feste, zwischen Cassel und Göttingen hoch oben auf dem Eichsfeld gelegen, die so stattlich, kühn und stolz emporragt, daß nur wenige in Deutschland mit ihr wetteifern können.

Reich und interessant in seiner Geschichte, die Stammburg eines großen, noch blühenden Geschlechts, blickt er mit seinen hohen Türmen und grauen Felsenmauern gleich einem Mahnzeichen alter vergangener Zeit hinaus in die bläuliche Ferne. Tausende von Wanderfreunden lenken alljährlich ihre Schritte ins Werratal mit seinen altertümlichen Städtchen, Dörfern und Burgen, von denen der „Hanstein“ am meisten besucht und im ganzen deutschen Vaterland bekannt ist. Im Mittelpunkt der Handlung steht die geschichtliche Persönlichkeit des in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts auf der Burg lebenden Ritters Werner von Hanstein. Herr Werner von Hanstein ist eine der leuchtendsten Gestalten gewesen, die je auf der Väter Schloß gefessen haben. Noch heute spricht man von ihm. Ausgangs des 15. Jahrhunderts hat er gelebt, zu einer Zeit, wo unter der schwachen Regierung Kaiser Friedrichs III. das große Deutsche Reich dem Verfall entgegenzugehen drohte. Eine Zeit, die der von heute erschreckend gleicht. Herrn Werners ritterliche und menschliche Schicksale, inmitten dieser politischen Gärung gestellt, zu der eine starke, deutschempfindende Auflehnung gegen alles Undeutsche hinzukam, bilden den Inhalt des Romans. In prächtigen Bildern zieht vor unserm Auge das Leben und Treiben auf dem Hanstein zu damaliger Zeit, auf den benachbarten Burgen, in den Dörfern und Städten vorüber, begleitet von wundervollen Naturschilderungen. In lebhaftester Bewegung strömt der Fluß der Handlung dahin. Fast sämtliche Personen sind geschichtlich. Fürsten und Ritter, Bürger und Bauern ringen um ihre Ziele. Als Opfer des Widerstreits sich bekämpfender Weltanschauungen muß Herr Werner die Burg seiner Väter als ein vom Kaiser Geächteter, vom Volke aber Geliebter verlassen. Lübeck, das Haupt der Hanse, nimmt den geprüfeten Ritter als Stadthauptmann in seinen Mauern auf. Im Glauben, daß des Kaisers Friedrich Sohn Maximilian das Reich zu neuer Herrlichkeit erwecken werde, stirbt Werner von Hanstein fern seiner Heimat.

Der bekannte Verfasser hat hier einen echt deutschen Roman und ein deutsches Heimatbuch geschaffen, das mit den prächtigen Bildern von Wilhelm Thiele eines der schönsten Werke aus deutscher Geschichte bildet.

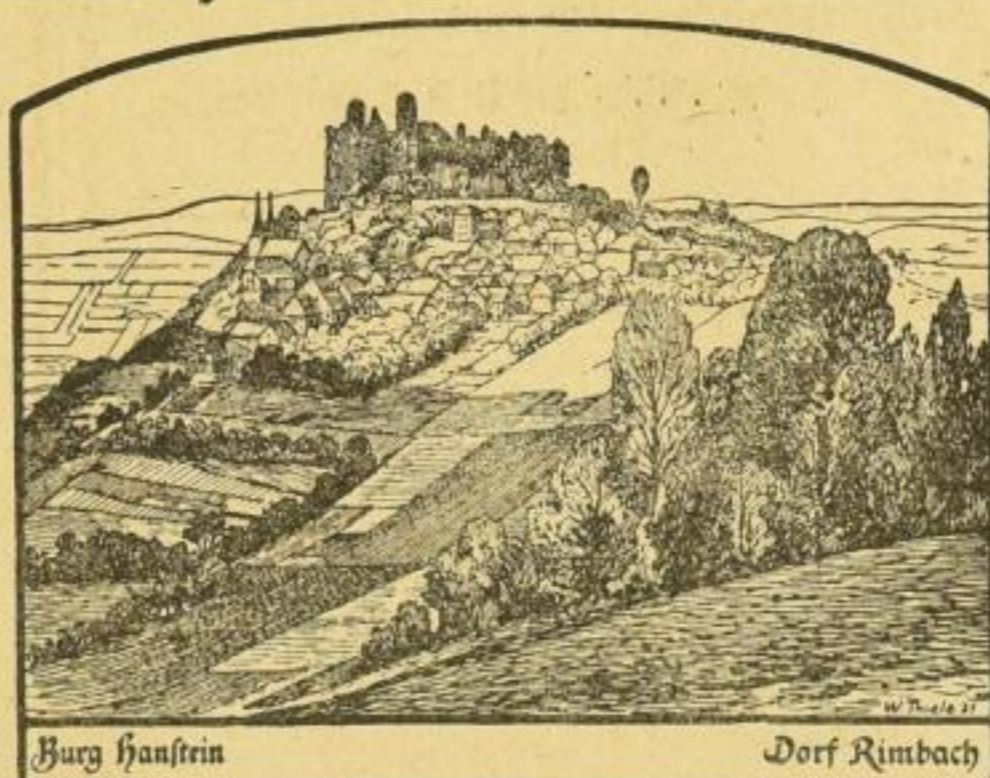
Dieser neue, groß angelegte Roman aus deutscher Not im Mittelalter, ein Spiegelbild unserer Zeit, wird allseitigem Interesse begegnen.



Preis des über 380 Seiten starken u. mit vielen Bildern geschmückten f. bö. en Buches in kunstlerisch m. f. w. enprä. b. tigen Einband 25 M.



Rabattsätze: 1—9 Expl. mit 40%, von 10 Expl. ab mit 45%, von 50 Expl. ab mit 50% Rabatt



Burg Hanstein

Dorf Rimbach

Fr. Zillesen (Heinrich Beenken), Verlagsbuchhandlung, Berlin C 19